



Der Brief an die
Epheser

EsraBibel
LOGBUCH

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glückselig, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glückselig, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

„Ecken oben links und rechts“

weisen darauf hin, dass es sich bei den eingeklammerten Wörtern um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um eine Anspielung auf Wörter oder Verse aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	mask.	Maskulinum,
aram.	aramäisch, im Aramäischen	M	maskulin Mehrheitstext
AT	Altes Testament	NA	Nestle-Aland
atl.	alttestamentlich	NT	Neues Testament
bzw.	beziehungsweise	ntl.	neutestamentlich
d. h.	das heißt	neutr.	Neutrum, sächlich
d. i.	das ist	od.	oder
ca.	circa	Part.	Partizip
eig.	eigentlich	Perf.	Perfekt
etc.	et cetera	Pl.	Plural
fem.	Femininum, feminin	Präs.	Präsens
Fn.	Fußnote	s. v.	sub verbo (= unter dem Stichwort)
gr./Gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr./Hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)	wörtl.	wörtlich
		z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel / die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*élthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Dativus commodi

Der *Dativus commodi* bezeichnet ein Interesse an dem durch das Verb ausgedrückten Sachverhalt; er steht für die Person, zu deren Nutzen oder Vorteil etwas gesagt wird; z. B. in Mt 11,29; Joh 14,2; Röm 14,7.8; 2Kor 5,13.

Elativ

die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

Ellipse

eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Genitiv

einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt.

- Genitivus subjectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [agapē tou Theou], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus objectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [agapē tou Theou], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositive: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), wörtl. »das Zeichen, nämlich der Menschensohn«.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: »der ungerechte Mammon«.

Historisches Präsens

die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...].«
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben.«
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt.«
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben.«

Infinitiv

die Grundform des Verbs; z. B. »gehen«.

Koine

wörtl. die Gemeine, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend: z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Deine Notizen zum Brief an die Epheser

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

Empfänger:

Abfassungszeit:

Historisch-kultureller Kontext:

Historische und theologische Themen:

Absicht und Zweck des Buches:

Der Brief an die Epheser

1 Paulus, Apostel des Gesalbten^a, Jesu,
durch den Willen Gottes,
den Heiligen und an Jesus, den Gesalbten,
Gläubigen, die in Ephesus sind^b. ^c Gnade euch
und Friede von Gott, unserem Vater, und dem
Herrn, Jesu, dem Gesalbten!

^d Gepriesen^e sei der Gott und Vater unse-
res Herrn, Jesu, des Gesalbten, der uns segnet^d
mit jedem geistlichen Segen in den himm-
lischen [Regionen] in Christus, ^f so wie er uns
auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der
Welt, damit wir heilig und tadellos seien vor
seinem Angesicht in Liebe, ^g wobei er uns vor-

a gr. christos; die Übersetzung des hebr. maschiah (=der Gesalbte).

b wörtl. »den in Ephesus arzenden Heiligen».

c Das Verb eulogētos bedeutet auch »gesegnet«. Das darf der Mensch (anders als im Gr. od. Hebr. od. auch Englischen) indes auf Deutsch zu Gott nicht sagen.

d wörtl. »der uns Segnende«; im Gr. Part. Aor. substantiviert. Ob es Vergangenheit od. Gegenwart sei, wird durch das Part. nicht ausgedrückt. Man kann aus inhaltlichen od. lehrhaften Gründen auf das eine od. andere schließen; am ehesten ist es gnomisch zu verstehen, d. h. zeitlos gültig.

her zur Annahme als Söhne^a bestimmt hat^b
für sich selbst durch Jesus, den Gesalbten,
nach dem Wohlgefallen seines Willens,^c zum
Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er
uns begnadet^d hat in dem Geliebten, ^e in wel-
chem wir den Loskauf haben durch sein Blut,
die Vergebung der Übertretungen nach dem
Reichtum seiner Gnade, ^f die er uns reichlich
hat zuströmen lassen in aller Weisheit und
Einsicht, ^g indem er uns bekannt gemacht^h
hat das Geheimnis seines Willens nach sei-
nem Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt hat
in sich selbst ⁱ für die Verwaltung^j der Fülle
der Zeiten, um in Christus alles unter einem
Haupt zusammenzufassen^k, das in den Himmeln

^a ἡγόνια; wörtl. »Sohnsetzung«; auf keinen Fall mit »Adop-
tion« zu übersetzen.

^b Part. Aor. modal.

^c charited; nur noch in Lk 1,28.

^d Part. Aor. modal.

^e od. »Haushaltung«.

^f anakephalaiō; nur noch in Röm 13,9 (»es wird zusammen-
gefasst«), das der üblichen Bedeutung des Wortes ent-
spricht; entstanden aus ana [»wieder«] + kephalaioō [»die
Hauptpunkte zusammenfassen«, »die Summe erstellen«],
was wiederum entstanden ist aus kephalaion [»Summe«],
vgl. Apg 22,28; Heb 8,1. Lat. wörtl. ganz identisch: *re-capitu-lare* (*re* [»wieder«] + *caput* [»Haupt«]); vgl. das deutsche
»rekapitulieren«.

meln und das auf der Erde, in ihm.¹¹ In diesem sind wir zu Erben gemacht worden^a, als vorher [dazu] Bestimmte, nach dem Vorsatz des alles nach dem Rat seines Willens Wirken-den^b, ¹² damit wir, [die] zuvor auf ihn Hoffen-den^c, zum Lob seiner Herrlichkeit seien,^d in welchem auch ihr, beim Hören^e des Wortes der Wahrheit, der guten Botschaft von eurer Rettung, in welchem auch ihr beim Gläubig-werden^f versiegelt wurdet mit dem verheiße-nen Heiligen Geist^g, ¹⁴ der das Angeld unseres Erbes ist zur Erlösung des Erworbenen^h, zum Lob seiner Herrlichkeit.

- a** wörtl. »zugelost worden«, so wie im Alten Testamente den Stämmen des Volkes Israel das Erbe durch Los zugeteilt wurde; od. »um Erbe gemacht worden«, was mit V. 18 verknüpft werden kann.
- b** Part. Präs. substantiviert.
- c** Part. Perf. substantiviert.
- d** Part. Aor. modal od. temporal.
- e** wörtl. »gläubig werden«; Part. Aor. modal od. temporal (gleichzeitig zu »als ihr hörtet«).
- f** wörtl. »der Heilige Geist der Verheißung«; *Genitivus qualitatis*.
- g** *abstractum pro concreto; peripoiēsis* [»das Erwerben«, »das Erlangen«], vgl. 1Thes 5,9; 2Thes 2,14; entstanden aus *peripοieō* [»erwerben«], vgl. Apg 20,28; 1Tim 3,13; hier für das, was erworben wurde.

¹⁵ Daher, seit ich gehört habe^a vom Glauben an den Herrn, Jesus, bei euch und von der Liebe zu allen Heiligen, ¹⁶ höre ich nicht auf für euch zu danken, während ich in meinen Gebeten ^b euer^c gedenke^d, ^e damit der Gott unseres Herrn, Jesu, des Gesalbten, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe ^f[den] Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst, ^g damit ihr, die Augen eures Herzens erleuchtet^d, wisst, was die Hoffnung seiner Berufung ist ^fund^e was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist ¹⁸ und was die überragende^f Größe seines Vermögens^f ist an uns, den Gläubigen, gemäß der Wirksamkeit der Kraft seiner Stärke, ²⁰ in der er wirkte im Gesalbten, als er ihn aus den

^a Part. Aor. temporal.

^b so in M; nicht in NA.

^c Part. Präs. temporal.

^d Part. Perf. modal; od. »wobei / indem ihr erleuchtet ... seid«.

^e so M; nicht in NA.

^f *hyperballō*; wörtl. »darüber hinaus werfen«, wie in 2,7; 3,19;
also: »übertreffen«, »überbieten«, »über das Maß hinausgehen«.

^g *dynamis*; zu vgl. mit *dynamai* [»können«, »vermögen«, »das Vermögen haben«].

Toten erweckte^a und ihn setzte^b zu seiner Rechten in den himmlischen [Regionen] ²¹ über jede Macht und Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, sondern auch in dem kommenden. ²² Und er unterwarf alles seinen Füßen, und er gab ihn, [das] Haupt über alles, der Gemeinde, ²³ welche sein Leib ist, die Fülle des alles in allen Füllenden.^c

2 Auch euch, als ihr tot wart^d in euren Übertretungen und Sünden, ^e in denen ihr einst euren Wandel führtet gemäß dem Zeitalter dieser Welt, nach dem Herrscher der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt am Wirken ist^a in den Söhnen des Ungehorsams, ^b unter denen auch wir alle uns einst umhetrieben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen unseres Fleisches und

^a Part. Aor. temporal.

^b Part. Aor. temporal.

^c Part. Präs. substantiviert.

^d Part. Präs. temporal.

^e Part. Präs. attributiv.